

BOLLWERK AM BELLEVUE



Der spätere Bellevueplatz um 1795. Rechts das Bollwerk «Auf Dorf». In der Bildmitte über der Ufermauer das «Kohlepörtli», durch das Materialtransporte vom See her getätigt wurden.
(Franz Hegi, Matthias Pfenninger, um 1795. Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv)

STADTBEFESTIGUNG



Planausschnitt mit mittelalterlicher Stadtbefestigung des 13. Jahrhunderts (schwarz) und heutiger Bebauung (beige) in der Umgebung des Bellevue. Im ehemaligen Stadtgraben verläuft heute die Rämistrasse. Der Bau des Bollwerks «Auf Dorf» (grün) vor dem Langenöhrlisturm trug der zunehmenden Bedeutung der Artillerie im 16. Jahrhundert Rechnung.

(Plan Amt für Städtebau, Archäologie, Urs Jäggin)



Ansicht des Bollwerks (grün) und der Stadtbefestigung an der rechten Seeseite. Die Rundbastion mit Zinnenkranz entstand 1558–1562. Sie war ursprünglich fast vollständig von Wasser umgeben. Das Bollwerk umfasste einen geschlossenen Raum (Kasematte) mit Schiessscharten sowie eine Plattform für Festungs-Artillerie.

(Stadtansicht von Johann Caspar Nüscher, Matthäus Merian, um 1642.
Repro Amt für Städtebau, Baugeschichtliches Archiv)



Beim Leitungsbau wurden im März 2015 an zwei Stellen die Mauern des Verbindungsteils zwischen Turm und Bollwerk angegraben. Die mächtigen, bossierten Sandsteinquader der Westflanke sind von hoher Qualität und verdeutlichen die besonders sorgfältige Bauweise an der Schauseite gegen den See.

(Foto Amt für Städtebau, Archäologie, Josef Mader)